Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 7

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Bürich wurden am 7. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. 28. Müller, An= und Um=

1. W. Müller, Ans und Umbau Kieterstraße 53, Zürich 2; 2. J. Rigendinger, Werkstattgebäude Mutschellenstraße 174, Zürich 2; 3. Witwe Urmi-Frick, Benzintank mit Abfüllsäule Mösklistraße 1, 3. 2; 4. Gebr. Lotti, Materialienschuppen Feld-Hohlstraße, 3. 4; 5. A. Welti-Furrer A. G., Umbau mit Autoremise Vers. Nr. 1619/Müllerstr. 16, Autoremisensanbau, 3. 4; 6. Fr. Euringer, Benzintank mit Abfüllsäule Josefstraße 137, 3. 5; 7. Baugesellschaft Riedtli, 5 Doppelmehrsamilienhäuser mit Autoremisen Scheuchzerstraße 83. Kinkelstraße 38. 40. Ekkearditraße 5, 3. 6; straße 83, Kinkelstraße 38, 40, Effehardstraße 5, 3. 6; 8. E Bianchi, Mehrfamilienhaus mit drei Autoremifen Rigistraße 54, abgeandertes Projekt, 3. 6; 9. Senauer & Witschi, Einfriedung Schanzackerstraße Nr. 36, 3. 6; 10. E. Kämpf, Dachwohnung und Dachlukarne Letzisteig 1, 3. 6; 11. J. B. Koller zwei Autoremisen Rötelsstraße 19, abgeändertes Projekt, 3. 6; 12. G. & D. Mouran Cartain Augerstraße Maurer, Holztröcknungs- und Heizgebäude Hönggerstraße Nr. 67, Z. 6; 13. C. Weber, Einfriedung Gallusstraße Nr. 27, Z. 6; 14. D. Frank, Einfamilienhaus mit Autoremise Krönleinstraße 44, Z. 7; 15. B. Sequin, Einfamilien Krönleinstraße

familienhaus mit Autoremise, Stühmauern und Einstriedung Krönleinstraße/Quartierstraße Nr. 20, 3. 7; 16. F. Spörri-Groß, Einfamilienhaus mit Autoremise Krähbühlftraße 91, 3. 7; 17. Bell A.G., Um: und Anbau und Borgartenoffenhaltung Seefeldstraße 74, 3. 8; 18. Dr. B. Locher, Terraffenanbau Lurelweg 6, 3. 8; 19. 3. Witschi, Benzintant mit Abfüllfaule Geefeldstraße 305,

Zürich 8.

Bantatigfeit im Albisgutli in Burich. Auf Dem Terrain zwischen der Utlibergftraße und dem Frauentalweg find eine Reihe von Neubauten entftanden und jum Teil im Entfteben begriffen. Neben zwei schon seit einiger Zeit im Einstein begeissen. Leven ziete soch seit einget Belt bewohnten Einfamilienhäusern lenken vor allem acht Mehrfamilienhäuser die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich. Die Gebäude liegen inmitten großer Gärten auf sich. Die Gebäude liegen inmitten großer Gärten und find komfortabel ausgestattet und besitzen Autogaragen.

Aus dem Duartier Gieghubel in Zürich wird ber "N. 3. 3." folgendes berichtet: Nun rückt die neue Spur ber Güterblindungslinie Wiedikon-Gießhübel der letzern Station nahe. Auf mehr als halber Strecke leitet sie in leicht ansteigendem Tunnelgewölbe, bei dessen südweftlichem Bortal die Bauarbeiten angelangt find; noch bleibt das offene Teilftück zu erftellen übrig. Bis Bur Vollendung ber neuen Anlage muß fich ber Guter-verkehr auf bem sudwarts verlegten, provisorischen Geleife vollziehen. Die werdenden Bahnverhaltniffe haben in diesem Quartier bereits zwei bedeutende bauliche Objekte erftehen laffen, die binnen furgem in Betrieb ge:

nommen werden konnen. So werden die beiden Bahnhofgebaude für den Personen= und den Guterverkehr feit geraumer Beit einer Umgeftaltung und Bergrößerung unterworfen und zudem durch ein Perrondach mitelnander verbunden, wodurch nicht allein vermehrte Dienftraume und zwei Dienstwohnungen geschaffen werden, sondern auch ein in seinen Einzelheiten harmonisch wirtender Gebäudekompler erfteht. Das neue Expeditions: gebäude, deffen Ausmaß dem nach Aufhebung des Guter: bahnhofes Enge auf der Station Gleghübel sich steigern: den Güterverkehr Rechnung trägt, schließt an den alten Güterschuppen an. Im Bersonenbahnhof aber, beffen Lokalitäten längst zu klein waren, wird eine beträchtliche Erweiterung sämtlicher Räume durchgeführt. Schade, daß die nahe Halteftelle Bing der Utlibergbahn aus tech. nischen Grunden nicht nach dem neuen Bahnhof Gießhübel verlegt werden kann. — Sodann geht in der Nähe des Bahnhofes Gießhübel ein großer Geschäftsneubau, das "Geschäftshaus Gießhübel", der Bollendung entgegen, das in drei Stockwerken große fenfterreiche Räumlichkeiten für gewerbliche Zwecke enthält. Der mächtige Betonbau, nach den Blanen von Architekt E. Buppinger und den Berechnungen von Terner & Chopard von der Bauunternehmung G. Beß & Co. erftellt, ift in feinem Außern fehr ansprechend gehalten. Warenauf: züge und Autoremisen verleihen dem Geschäftshause die moderne Note.

Wasserversorgungsbauten in Zürich - Wiptingen. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrate den Erwerb von 6478 m2 Wiesen und Bauland an der projektierten Bucheggstraße und an der Rosen= garten- und Beiherftraße um 71,000 Fr. als Bauplat für das künftige Wasserreservoir in Wipkingen. Bereits ift ein Kredit von 160,000 Fr. eingeholt worden für die Erstellung eines Teiles der Haupt- und Verbindungsleitungen des Niederdruckneges der Bafserversorgung in der Zweier-, Feld- und Bäckerstraße im laufenden Jahre; der Hauptteil des Ausbaues des Niederdrucknetzes der Wasserversorgung der Stadtkreise 4, 5 und 6 befteht in der Anlage eines Refervoirs unterhalb der Kirche Wipfingen.

Shulhauserweiterung in Winterthur. Der Stadtrat verlangt vom Großen Gemeinderat einen Rredit von 160,000 Fr. für einen Aufbau auf das Gekundar= schulhaus in Oberwinterthur. Ursprünglich war eine Neubaute geplant, die in den ersten Jahren des Arteges auf 235,000 Fr., später mitsamt einer Turnhalle auf etwa eine Million zu stehen gekommen wäre, so daß die Regierung aus finanziellen Grunden die Genehmigung versagte. Nachträglich genügt nun der Aufbau bem Bedurfnis, so daß an deffen Annahme kaum zu zweifeln ift. Die Kreisschulpflege Oberwinterthur empfiehlt das Projekt.

Wasserversorgung Thalwil (Zürichsee). Zur Er= stellung einer Wasserleitung in die Sihlhalden bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 9000 Fr.

Subventionierung des Bauprojektes für ein Arematorium in Ritti (Zürich). Die Gemeindeversammlung in Wehikon faßte den Beschluß, den ihr vom Feuerbeftattungsverein des Bezirkes hinwil zugedachten Beitrag von 23,000 Fr. an das Krematorium zu leisten. Bereits haben die Gemeinden Baretswil, Bubikon, Fischental, Gogau und Grüningen die ihnen nach Finanzplan zufallenden Betreffnisse bewilligt, so daß nun auch Wetikon im Geift der Solidarität und in Bürdigung der Borteile der Verbrennung das Seinige zum Zuftandekommen bes Krematoriums in Ruti beigetragen hat. Die Summe ift zahlbar in drei Jahresraten. Das Krematorium wird | ift hier für längere Zeit das Mötige getan. Mit dem

etwa 300,000 Fr. kosten, woran die Gemeinden 144,000 Franken beitragen follen.

Wettbewerb für einen Schulhftusnenbau in Ryton-Effretiton (Zürich). Die Schulgemeinde Rykon Effretifon hat zur Erlangung von Entwürfen für den beschlofsenen Schulhausneubau unter fünf Architekten eine Konkurrenz veranstaltet. Den 1. Breis (1000 Fr.) erhielten die Architekten Maurer & Bogelfanger in Ruschliton, den 2. Preis (800 Fr.) Architekt E. Ruhn St. Gallen und den 3. Preis (500 Fr.) Architekt D. Wilbermuth = Winterthur. Sämtlichen Teilnehmern wurde außerdem eine fefte Entschädigung im Betrage von 500

Franken zugesprochen.

Baulices aus Bern. (Korr.) Wenn die Bautätigfeit in Bern auch nicht als besonders rege bezeichnet werden kann, so ist boch zu sagen, daß gegenwärtig in ben verschiedenen Stadtteilen die Bauhandwerker an der Arbeit sind. Großenteils werden Wohnhäuser und zwar sowohl Einfamilienhäuser, wie Mehrfamilienhäuser gebaut. Lettere werden oft blockweise erstellt, d. h. es kommen gleichzeitig zwei und mehr aneinandergebaute Mehrfamilienhäuser zur Ausführung. So sind u. a. im Bau begriffen und g. T. bereits bezogen verschiedene Wohnhäuser, teilweise Einfamilienhäuser auf dem "Beieli= hubel" in der Umgebung der Friedenskirche, größere Wohnhausbauten mit Geschäftslokalen an der Weißensteinstraße und der Neuen Könizstraße, der Greyerz-straße, Biktoriastraße, Schläflistraße, Kapellenstraße, Monbijoustraße, in der Länggasse u. s. w. Ein zusammenhängendes Projekt, bestehend aus einigen Gin- und Zweifamilienhäusern ift am Gießereiweg und Friedechweg in Ausführung begriffen, wo die sogenannte Friedeckbesitzung überbaut wird.

Ein größeres Geschäftshaus geht an der Spitalgasse der Vollendung entgegen. Es ist das "Karl Schent-Saus", das an der Stelle der abgebrochenen Liegenschaften Spitalgasse Rr. 6, 8, 10 und 10a erstanden ist und je eine Fassabe gegen die Spitalgasse und gegen die Neuengasse aufweist. Mit diesem Gebäude ift ein weiterer Schritt zur Modernisierung der Spitalgasse und zu ihrer zunehmenden Entwicklung als Geschäftsftraße Berns getan worden. Gin weiteres modernes Geschäftshaus ift beim Zeitglocken in Ausführung begriffen, wo an Stelle des frühern Hotels "Pfistern" der "Zeitglockenhof" erstellt wird. Dieser Neubau wird beim Zeitglocken einen größern Durchgang frei laffen, wodurch einem schon lange gerügten lebelstand an einer auch vom Tram befahrenen Durchfahrt Berns abgeholfen und eine breitere Zufahrt zur Altstadt geschaffen wird. Mit mehreren fein ausgebauten Mehrfamilienhäusern wird die ehemalige Besitzung Lauterburg an der Sulgeneckstraße überbaut.

Neben den privater Bautätigfeit zuzuschreibenden Bauobjekten, deren vollständige Aufzählung zu weit führen würde, seien auch noch turz einige öffentliche Bauten erwähnt. Als wichtigster Bau der Stadt Bern kann wohl das neue Gymnasium auf dem Kirchenfeld hinter dem Hiftorischen Museum erwähnt werden, das einer großen Zahl Handwerker Beschäftigung gebracht hat und gegenwärtig der Vollendung entgegengeht. Der Bau ift zwar in diesen Tagen bereits seiner Bestimmung übergeben worden, da mit dem Beginn des neuen Schuljahres des Gymnasiums auch die Lehrtätigkeit in diesem großen, modern eingerichteten Unterrichtsgebäude aufgenommen wurde. Sowohl dem Brunnmattschulhaus. wie dem Kirchenfeld-Primarschulhaus find in letter Zeit auch Turnhallen angegliedert worden.

Durch die in Ausführung begriffene Erweiterung des fantonalen Frauenspitales, die eine Bermehrung ber Rrankenbetten und Bader erlauben wird, Bau des sogenannten Lory-Spitales auf dem Engländerhubel ist kürzlich begonnen worden.

Fassadenrenovationen, Kanglisationsarbeiten, Stra-Benausbefferungen und Erweiterungen dienen ebenfalls zur Velebung der baulichen Tätigkeit. Dem Auge des geschäftigen Stadtwanderers nicht sichtbar sind die Arbeiten im Sulgenbachstollen. Unvorhergesehene Schwierigkeiten stellten sich der raschen Vollendung dieses Werkes entgegen und verlangsamten im letzen Teilstück des Stollens das Vorrücken der Arbeiten. Aber auch diese Schwierigkeiten konnten nach einer Aenderung der Baumethode überwunden werden, sodaß der Durchbruch des Stollens am 20. April 1926 statifinden konnte. Die Ausmauerung des letzten Stollenstückes und weitere notwendige Aufräumungs= und Fertigstellungsarbeiten werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Als weitere "unterirdische" Arbeit im Stadtgebiet kann ber Bau einer Transformatorenstation am Bubenbergplat erwähnt werden, über den einige Angaben im "Baublatt" Nr. 33 gemacht worden sind.

Ueber das "Selveterhaus" in Bern berichtet der "Bund": Im ftillen haben sich die Helveter das Baus hergerichtet, das sie am 1. Mai bezogen haben. Es ift keine stolze Villa, die sie sich zulegten; der demokratischen Tradition gemäß stellen sie sich mitten ins Bolk hinein. Das Eigenheim, das letten Herbst angekauft und umgebaut wurde, steht auf der Schattseite der untern Gerechtigkeitsgasse. Der erste Stock ist als Studentenheim ausgebaut mit Räumen für größere Unlässe und fleinere Zusammenkünfte. Er ist nach den Anordnungen von Architekt Walter Hodler sehr wohnlich und praktisch eingerichtet und ausgestattet worden. Schaftsbetrieb wird in Regte geführt. Besitzerin des Gebaudes ift die Genoffenschaft "Helveterhaus", um deren Gründung und um deren erfolgreiche Arbeit sich vorab Berr Verwaltungsgerichtsschreiber Büchi und Berr Gemeinderat Raaflaub verdient gemacht haben.

Ausbau der Mollereischule Riitti. Die Regierung des Kantons Bern stellte Ende des letten Jahres das Gesuch an das eidgenössische Volkswirtschaftsdeparment, der Bund möchte im hinblick auf die interkantonale Bedeutung der Molkereischule Rütti deren Ausbau durch namhaste Beiträge an die Bau- und Einrichtungstoften ermöglichen. Um die Auffassung der größern an der Errichtung einer oftschweizerischen Moltereischule interesserten Kantone und insbesondere auch die Aussichten für die Erstellung einer solchen Schule kennen zu lernen, berief das eidgenöffische Volkswirtschaftsdepartement sie Ende des Jahres zu einer Konferenz ein. Die Konferenzteilnehmer sprachen sich dahin aus, ein zeitgemäßer technischer Ausbau der Molkereischule Rütti sei notwendig und die finanzielle Mitwirkung des Bundes dabei gerechtfertigt, ohne daß dabei die Frage der Errichtung einer Molfereischule in der Oftschweiz in einem spätern Beitpunkt badurch prajudiziert werden foll. Geftütt auf das Ergebnis der Konferenz ift das eidgenöffische Boltswirtschaftsdepartement vom Bundesrat ermächtigt worden, die Verhandlungen mit der bernischen Behörde über den Ausbau der Molkereischule Rütti und seiner Unterflützung durch den Bund aufzunehmen. Es ift zu erwarten, daß fie zu einer baldigen Verftandigung führen werden, damit den dringenoften Bedürfniffen der milchwirtschaftlichen Kreise nach vermehrter Ausbildungsgelegenheit entgegengekommen werden kann.

Städtische Bankredite in Luzern. Der Große Stadtrat behandelte eine Bauvorlage des Stadtrates über die Bereinigung der sämtlichen städtischen Bermaltungsabteilungen im neuen Stadthaus und im angrenzenden alten Burgerspital. — Der Stadtrat will damit das seinerzeit in drei Bauperioden

beschlossen Brojekt über die Erstellung eines besondern städtischen Berwaltungsgebäudes, wovon der erste Teil im Jahre 1917 zum Abschluß gelangte und 1,5 Millionen Franken beanspruchte, aufgeben und statt der zwei weiteren Bauperioden, deren Berwirklichung auf etwa 3,4 Millionen Franken zu stehen käme, der sinanziellen Tragwette wegen sich mit dieser Abänderung für die nächsten Jahrzehnte behelsen. Nach längerer Diskussion wurde mit 21 gegen 10 Stimmen die Borlage genehmigt und sür die Aussührung ein Kredit von 350,000 Fr. bewilligt. Dann genehmigte der Kat einen weiteren Kredit von 60,000 Fr. für den Eindau eines massiven Dachstockbodens im Rathause, damit bei einem eventuellen Brandaußbruch die architektonisch wertvollen Decken und Säle des Gebäudes weder durch Wasser noch durch Feuer Schaden leiden könnten.

Richenrenovation in Schiers (Graubünden). Ein Komitee mit Herrn Landammann Thöny in Schiers an der Spize erläßt einen Aufruf an die Kirchgenossen und Freunde der Schierser Kirche zugunsten einer Sammlung die für die Renovation der Kirche verwendet werden soll. Herr Architekt N. Hartmann, selber ein Schierser Bürger, wird die Arbeiten, die auf 55,000 Fr. veransschlagt sind, durchsühren.

Bauwesen der Gemeinde Rorichach. (Korr.) Bor etwa zwei Jahren war beabsichtigt, das östliche Teilstück der Kirchftraße mit Kleinpflasterbelag zu versehen. Die Borlage murde zurudgeftellt und in dem Sinne geandert, daß mit dem neuen Belag eine Korrektion des Kirch= plates und der Kirchstraße durchgeführt und statt des Aleinpflasters ein Merphaltbelag eingebaut wird. An die Gefamtkoften von 38,100 Fr. fteht ein Bundes- und Kantonsbeitrag in Aussicht; die Gemeinde übernimmt nach Voranschlag 20,100 Fr.; rund 14,000 Fr. entfallen auf die Beteiligten, bavon laut Bereinbarung auf die katholische Kirchgemeinde allein 7500 Fr. Der Gemeinde: rat hat in seiner letten Sitzung dem Projekt zugestimmt, den Gemeindebeitrag bewilligt und beschlossen, die Korrektion set sofort in Angriff zu nehmen, als Notftands: arbeit durchzuführen und unmittelbar anschließend set der Merphaltbelag einzubauen.

Mit dem Bau der neuen Badanstalt in Kreuzlingen wird laut "Thurg. Ztg." bald begonnen werden. Die Probepfähle sind bereits in den Boden getrieben worden, und auf Grund der Belastungsproben wird die Dichte des Pfahlrostes bestimmt werden. In den letzen Tagen war auf dem Hafenplatz eine große neuartige Teerbetonmischungsmaschine des Bauunternehmers Wago aufgestellt. Es wurde an der obern Hafenstraße ein Probestück mit Makadambeton, mit Mexphalt gemischt, erstellt. Dieser Beton erhärtet sehr rasch und es kann daher eine auf diese Weise erstellte Straße sosort wieder dem Verkehr übergeben werden.

Kirchemrenovation in Steckborn. Die katholische Kirchgemeindeversammlung beschloß die Renovation des Chores und genehmigte den nötigen Kredit von 6000 Franken.

Ueber den Neubau des städtischen Gymnasiums in Bern

berichtet Stadtbaumeister Hiller im "Bund": Das Projekt für den Neubau des städtischen Gymnasiums ging aus
einem im Jahre 1922 veranstalteten Wettbewerb, der
allen in der Stadt Bern ansässigen Architekten offenstand,
hervor. Der in den zwelten Rang gestellte Entwurf der Archikten Widmer und Daxelhoffer wurde zur Ausführung bestimmt, und nach Bornahme einiger Umarbeitungen zur Erzielung einer Reduktion der Bausumme